

# N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t.

Sonntag

N<sup>o</sup> 17.

27. April 1856.

## Edictalladung.

Verschollenheit des Söldnersohnes Josef  
Eüßmaier von Mering betr.

Der Söldnersohn Joseph Eüßmaier von Mering  
wird seit dem russischen Feldzuge vermißt. Da derselbe  
überdies bereits das 70. Jahr erreicht haben würde,  
so werden er oder seine allenfallsigen Descendenten  
aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten von heute an  
hierorts zu melden und geeignet zu legitimiren, wid-  
rigenfalls Joseph Eüßmaier für todt erklärt und sein  
in 100 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten An-  
verwandten ohne Kaution hinaus gegeben würde.

Friedberg, 17. April 1856.

Königliches Landgericht.

D. l. a.

Zeiller I. Assessor.

## Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Michael Schmid,  
Mayerbauern zu Paar betr.

Antragsgemäß wird nach vorliegendem Ueberein-  
kommen zum öffentlichen Verkaufe des Mobiliar und  
Immobilier des Michael Schmid von Paar geschritten,  
und zwar zu ersterem Zwecke Tagsfahrt auf

Dienstag den 6. Mai l. Js.

von Nachmittag 1 Uhr an

im Hause des Schuldners zu Paar, zu letzterem Zwecke  
Termin auf

Donnerstag den 29. Mai l. Js.

im Wirthshause zu Paar

bestimmt. Nachmittags 1 — 2 Uhr

Das Mobiliar besteht in 2 Pferden, 4 Rühen,  
3 Stück Jungvieh, 2 Wagen, 2 Holzschlitten und

sonstiger bauerlicher Fahrniß und Einrichtung, und  
wird nur gegen Baarzahlung abgegeben.

Das Anwesen dagegen besteht in dem Hause Nr.  
2 mit vom Bohnhause getrennt stehendem Stadel und  
aus einem weitem Nebengebäude, aus 14 Tagwerk  
46 Dezim. Acker- und 7 Tagwerk 28 Dezim. Wies-  
gründen, wurde auf 5000 fl. gewerthet, die Gebäude  
sind um 2650 fl. brandversichert.

Der Verkauf geschieht nach §§. 98 — 101 des  
Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837.

Die Verkaufsbedingungen werden am Termine  
bekannt gegeben.

Friedberg, den 9. April 1856.

Königliches Landgericht Friedberg.

D. l. a.

Zeiller I. Assessor.

## Mühlanwesens-Verkauf.

Ein Mühlanwesen mit 50 Tagwerk Aekern, Wiesen  
und Waldung ist Familien-Verhältnisse wegen um  
circa 16000 aus freier Hand zu verkaufen. Am Kauf-  
schilling bleiben 5000 fl. auf dem Anwesen liegen, und  
die Aeker sind Weizen- und Gerstengründe. Die  
Die Mühle besteht gegenwärtig nur aus einem Mühl-  
gange, können aber leicht drei solche Gänge und  
eine Sägmühle bei dem Vorhandensein des Wassers  
hergestellt werden. Dieser einzige Mahlgang erträgt  
jährlich gegen 60 Schäfl sogenanntes Muß.

Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes  
in Nischach zu erfahren.

## Kapital-Ausleiher.

2300 fl. sind auf erste Hypothek und genügende  
Versicherung zu 4 1/2 Proz. sogleich auszuleihen.

Mugaburg am 20. April 1856.

Hugo von Höfle, Armenhausgasse B. 131.

### Kapital-Offerte.

300, 400, 600, 800, 1000, 1500, 1800, 2000, 4000, 5000, 8000 und 10.000 Gulden sind zu 4 $\frac{1}{2}$  Proc. auszuleihen. Auch ist ein sehr schönes Wirthschafts-Anwesen mit circa 60 Tagw. Grundstücken, ganz arrondirt, zu verkaufen im Commissions-Bureau P. P. Ingedult C. 4 in Augsburg

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Michach statt.

Montag den 28. April Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Anton Wittmann von Tanderu wegen Diebstahl-Verbrechen.

An demselben Tag Vormittags halb 11 Uhr Untersuchung gegen Jakob Hartl von Rehling, wegen Vergehen der Körperverletzung.

Mittwoch den 30. April, Vormittags 9 Uhr. Untersuchung gegen Mathias Neuhäusler von Halbergmoos wegen Diebstahl-Vergehen.

Freitag den 30. April, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Christian Schott von Haltenberg Georg Silber von Lechhausen, Balthasar Graf von Kloster Scheuern, und Johann Legath von Wolframsdorf, wegen Verbrechen der Brandstiftung und Körperverletzung.

### Abgeurtheilte Untersuchungen.

Montag den 14. April Vormittags halb 9 Uhr. Walburga Hecker aus Ingolstadt wurde wegen fortgesetzten Verbrechens des Mißbrauchs rechtlichen Privatgewalt durch Kuppelei an ihrer leiblichen Tochter Anna Graßl, in Concurrenz mit einem doppelt erschweren Diebstahlvergehen zum Nachtheile des Steinguthändlers Johann Geil von Maßenbach in eine 3 $\frac{1}{2}$ -jährige Arbeitshausstrafe, dann

Anna Weishaupt, 52 Jahre, und Johanna Kittle 17 Jahre alt, beide Näherinnen aus Ingolstadt wegen Theilnahme an oben bezeichneten Diebstahlvergehen, und zwar Anna Weishaupt zu einer 3 $\frac{1}{2}$  und Johanna Kittle zu einer 3monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Mittwoch den 16. April Vormittag halb 9 Uhr. Athanasia Wagner, 22 Jahre alt, von Kohlstatt wurde wegen Verbrechens des Diebstahls in eine einjährige Arbeitshausstrafe verurtheilt.

An demselben Tag Vormittags 10 Uhr. Franz Weithmann, 35 Jahre alt, aus Haidhausen wurde wegen Vergehen des Diebstahls, verübt an den Rentenverwalter Schmidbauer zu Pörsbach, in eine in einem Zwangsarbeitsause zu erstehenden Gefängnißstrafe, von 4 $\frac{1}{2}$  Monaten verurtheilt.

Donnerstag den 17. April Vorm. halb 9 Uhr. Alois Haldenegger, 17 Jahre von Diemantstein, erhielt wegen Diebstahlverbrechen eine einjährige Arbeitshausstrafe, dann David Berger, 17 Jahre alt, ebenfalls von Diemantstein, wegen

Begünstigung zweiten Grades zu vorbezeichneten Diebstahl eine einmonatliche Gefängnißstrafe.

An demselben Tage Vorm. halb 11 Uhr. Michael Pfaffensteller 51 Jahre alt, Mesner von Hohenwart wurde wegen polizeilich-strafbaren Beschimpfung des Magistrates des Marktes Hohenwart in einen dreitägigen Polizei-Arrest verurtheilt.

Freitag den 18. April Vormittags halb 9 Uhr. Jakob Engl, 27 Jahre alt von Deuzenhofen wurde wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls in Concurrenz des Vergehens der fahrlässigen Brandstiftung zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von drei Jahre verurtheilt.

Wie die Rothschild's zu ihrem Vermögen gekommen.

Der Landgraf von Hessenkassel, welcher einen großen Theil seiner Unterthanen an England verkaufte, die von Seite Englands zur Bekämpfung der damals revolutionären Amerikaner benützt wurden, hatte den Stammvater der Rothschild, Namens Mayer Amschel Rothschild, schon lange vor der französischen Revolution durch Geschäfte mit alten Münzen kennen gelernt. Später benützte der Landgraf denselben als Agenten, um seine Zinsen auf der englischen Bank für ihn zu erheben, welche bei der damals ungeheuren Summe von dreißig Millionen Thalern, eine ergiebige Einnahme jährlich ausmachte. Amschel Rothschild benützte dieses Vertrauen als spekulativer Kopf zu seinem Zwecke, und verwendete diese Gelder, von welchen er an jedem Jahreschlusse bloß Abrechnung halten durfte, zu großen Spekulationen. — Jedoch sein ungeheures Vermögen, erwarb er erst, nachdem es ihm gelungen, den hessischen Landgrafen dazu zu bewegen, daß dem Londoner Bankhause von Rotten, die ihm vom Landgrafen bisher ertheilte Vollmachten zur Erhebung der Zinsen entzogen wurde, um dieselbe dann auf Rothschild zweiten Sohn, Nathan Rothschild, zu übertragen. Dieser erhielt eine Vollmacht zur Erhebung von Stocks (Schuldverschreibung) nebst Zinsen.

Während nun die englische Regierung ihre Armee in Spanien zu unterhalten hatte, und kein christlicher Bankier die Lieferung des Geldes von England nach Spanien übernehmen wollte, da übernahm Rothschild die Lieferung gegen hohe Provision und leistete mit dem übernommenen Landgrafen-Geld die geforderte Caution, bei der Niemand sein eigenes Vermögen wagen mochte. Das Glück begünstigte Rothschild; die Geldsendungen kamen unversehrt an, und man erzählte sich in Bezug darauf, daß Rothschild diese Gelder durch Frankreich transportirt habe, nachdem der Kaiser Napoleon hierzu eine Lizenz gegeben, weil man ihm vorgestellt, daß er, wenn viel Geld nach Spanien gebracht werde, nachher um so größere Schätze erobern könne. Das klingt freilich sehr naiv und dem schar-

fen Geiste Napoleons nicht entsprechend. Es kommt aber auf die Wahrheit oder Unwahrheit dieser Erzählung nicht an. Das Wesentliche ist: die Caution ging nicht verloren, so daß Rothschild während der Dauer des englischen Feldzuges in Spanien, also während acht Jahren, jährlich drei bis vier Millionen verdient.

Die Möglichkeit, eine so hohe Caution zu leisten, und Rothschild's pünktliche Geschäftsbeforgung veranlaßte hiernächst die englische Regierung, den europäischen Fürsten die enormen Hilfs Gelder während des Continentskriegs durch das Haus Rothschild zu übermitteln, wodurch dessen Ansehen und Reichthum zusehends wuchs und durch die spätern Staatsanleihen den jetzigen Umfang erreichte.

### Den Brand an den Obstbäumen zu heilen.

Unter dem Brand am Baume verstehen Einige den Wurm, der an sich eigentlich eine andere Krankheit ist; beide, Brand und Wurm, werden durch nachstehendes Mittel vertrieben, wenn man frühzeitig genug es anwendet, so daß die Bäume wieder schönes Holz treiben können, sie mögen stehen, wo sie wollen. Die durre und schwarze Rinde an den brandigen Bäumen wird mit der Spitze des Messers sauber bis aufs lebendige Holz oder die Rinde ausgeschnitten. Wo der Brand schon tief eingewurzelt ist, muß er in allen Theilen des Stammes, der Aeste, der Rinde, tief ausgearbeitet werden, weil sonst dem Baume alles Salzen nichts helfen würde. In jeder Zeit des Jahres kann der kranke Baum, wenn er wohl gesäubert und ausgeschnitten worden ist, mit folgender Salbe an seinen Wunden bestrichen werden. Wenn die Zahl der brandigen Bäume groß ist, so wird in einen großen Kubel Kuhlth ohne Stroh, Lehm oder Letten, ein halbes Maß Weinessig, sodann ein wenig Kalk mit nicht viel Wasser fest, aber voll eingelegt, mit Reh- oder andern kurzen Haaren ziemlich bestreut und Alles wohl durcheinander gemischt. Mit dieser Salbe werden hierauf die Wunden der kranken Bäume bestrichen, so daß kein offenes oder anderes Plätzchen daran zu sehen bleibt. Sind die Bäume klein, so werden sie mit alter Leinwand umwunden; sind die kranken Bäume aber dick und groß, so müssen sie dicker bestrichen und, damit die Salbe an denselben lange kleben bleibt, zuvor noch mehr Rehhaare darunter gemengt werden. Hält die trockene Witterung zu lange an, so daß die Salbe von den Bäumen abfällt, so müssen die verwundeten Bäume frisch gesalbt werden. Wird diese Arbeit zeitig im Frühjahr vorgenommen, so bekommen die Bäume beim ersten Saft neue Rinde und dadurch neue Kräfte zum Wachsthum und zur Fruchtbarkeit. Auch hat die Erfahrung gezeigt, daß in dieser Hinsicht die erwähnte, höchst einfache und fast nichts kostende Baumsalbe weit bessere Dienste leistet, als manche andere Salbe, zu welcher Wachs

und andere theuere Ingredienzen genommen werden müssen.

### Verschiedenes.

Jetzt nachdem der Friede gewiß ist, sollte man glauben, daß die Freude in ganz Europa eine allgemeine, unverkümmerte geworden sey, und doch hat man — außer dem, daß in Paris der Friedensabschluß mit Pauken, Trompeten, Symbeln, Geigen, Harfen, Kanonenschüssen, Paraden, Festessen, Illuminationen und Glockengeläute begrüßt wurde, gar wenige Zeichen einer allgemeinen unverkümmerten Friedensfeier. — Es geht hervor, daß durch den Krieg das „Haus Napoleon“ am meisten gewonnen. Die Zwecke des Kriegs sagt der jetzige Napoleon, sind erreicht, und die seinigen sind es gewiß. Er hat den Waffenruhm Frankreichs und seinen Einfluß unter den Nationen der Erde wieder hergestellt. Napoleon ist ebenbürtig unter die Herrscherfamilien eingetreten; und dieses Ereigniß hat der Kaiser der Franzosen dem verstorbenen Kaiser von Rußland zu verdanken. Als jener stolze Geist erlosch, hinterließ er seinem Nachfolger eine offenbar ungerechte und mit Nothwendigkeit unglückliche Sache, dem Kaiser Frankreichs hingegen das heisererhobte Mittel, nach einem Zeitraume von 40 Jahren die Dynastie der Napoleone und die Nation der Franzosen wieder aufzurichten. Rußland welches vor 40 Jahre Frankreich demüthigte und Napoleon von seiner Höhe stürzte, dieses Rußland lieferte dem jetzt thronenden Napoleon alles das, was außerhalb der Möglichkeit zu liegen schien. Es gab demselben eine Sache, durch welche es ihm möglich wurde, friedlich, gerecht und triumphirend zu seyn, und den Einfluß des ersten Napoleon auf Frankreich wieder zu gewinnen, ohne eine Gränze zu verletzen, einen Nachbar zu beunruhigen, oder irgend etwas zu thun, was Mißtrauen und Schrecken unter die Nationen hätte erwecken können. — Fragt man woher der Kaiser alle diese detaillirten Kenntnisse sich aneignete — so heißt es: in der Gefangenschaft zu Ham. (Bekanntlich war Napoleon unter König Ludwig Philipp vier Jahre auf dem Schlosse Ham verhaftet, von wo aus er im Gewande eines Weißpugers-Gesellen glücklich nach England entflohen.)

In Ehrenberg, Pdg. Pfaffenhofen an der Ilm, soll am 18. April aus Rache der Pfarrhof angezündet worden sein. Andere aber sagen: Diebe, welche im Pfarrhofe zur Nachtzeit „Schweinehandel“ treiben wollten, kamen mit einem brennenden Lichte dem Stroh zu nahe, dasselbe fing Feuer und die Diebe mußten ohne Schweine abziehen. Zu bedauern ist aber bei der Sache, daß der ganze Pfarrhof, dann ein Bauernhof und Wirthshaus abgebrannt sind, wobei entsetzlicher Weise auch eine schwangere Frau mit 4 Kindern um's Leben gekommen ist.

In Dresden fiel am 17. April ein fünfjähriger Knabe in den Weißeritzmühlgraben, und obwohl dies von Umstehenden und Vorübergehenden, unter denen mehrere Männer sich befanden, sofort bemerkt wurde, geschah von denselben doch nichts weiter zur Rettung des Kindes, als daß man demselben einen Stock entgegenhielt, an welchem sich das Kind anhalten sollte, den es aber nicht erlangen konnte. Da sieht aus einem gegenüberliegenden Hause aus ihrer Wohnung in der ersten Etage eine junge Frau das Kind schwimmen, stürzt sich in das 3 Ellen tiefe Wasser, ergreift das Kind, schwimmt mit demselben noch zwei Brücken hindurch und bringt dasselbe, zwar starr und steif, doch lebend an's Ufer. Die kühne Retterin, deren edle That bekannt zu werden verdient, ist die Ehefrau des Tapeziers Kranz.

(Eine Fischotter als Jagdhund.) Ein Weinhändler in Auffig besitzt eine 9 Monate alte Fischotter, welche dermaßen abgerichtet und zahm ist,

daß sie mit ihrem Herrn wie ein Hund spazieren geht, auf sein Commando aus der Elbe oder Vilsa Fische holt, und überhaupt ganz so zu verwenden ist, wie der bestabgerichtete Hund.

Daß die griechischen Gesetzgeber oft mehr als zu streng waren, mag Nachstehendes beweisen: Zaleukus der Gesetzgeber der Lokrer gab um 664 vor Christi Geburt das Gesetz, daß Schmuck von Gold und Edelsteine nur öffentliche Dirnen tragen sollten, und daß ein Ehebrecher beide Augen verliere. Sein eigener Sohn versiel in dieses Laster, und nun fragte sich's: Wie sollte ihm geschehen? — „Es müssen ihm beide Augen ausgestochen werden, gleich jedem Andern“, richtete Zaleukus mit fester Stimme. Umsonst legte das ganze Volk, welches den Vater liebte, Fürbitte ein; er gab nur insoweit nach, daß er dem Sohne das linke, sich selbst aber das rechte Auge austreten ließ.

### Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 19. April 1856.

| Frucht-<br>Sorten | Schrankenstand.         |                     |                     | Durchschnittspr. pr. Schäffel. |     |           |     |           |     | Ganzer Erlös |     | Gegen die letzte Schranne<br>ist der<br>Mittelpreis |     |           |     |     |     |
|-------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|--------------------------------|-----|-----------|-----|-----------|-----|--------------|-----|-----------------------------------------------------|-----|-----------|-----|-----|-----|
|                   | Im Ganzen<br>vorhanden. | Hieran<br>verkauft. | Im Rest<br>geblieb. | höchster                       |     | mittlerer |     | mindester |     |              |     | gefallen                                            |     | gestiegen |     |     |     |
|                   |                         |                     |                     | Schäffel.                      |     | fl.       |     | fr.       |     | fl.          |     | fr.                                                 |     | fl.       |     | fr. |     |
|                   |                         |                     |                     | fl.                            | fr. | fl.       | fr. | fl.       | fr. | fl.          | fr. | fl.                                                 | fr. | fl.       | fr. | fl. | fr. |
| Waizen            | 139                     | 153                 | 6                   | 19                             | 44  | 18        | 42  | 17        | 21  | 2861         | 46  | 1                                                   | 49  | —         | —   |     |     |
| Korn              | 90                      | 90                  | —                   | 13                             | 38  | 13        | 9   | 12        | 40  | 1193         | 47  | 1                                                   | 19  | —         | —   |     |     |
| Gerste            | 103                     | 79                  | 24                  | 12                             | 36  | 11        | 49  | 11        | —   | 933          | 38  | —                                                   | 53  | —         | —   |     |     |
| Haber             | 175                     | 174                 | 2                   | 6                              | 26  | 6         | 7   | 5         | 40  | 1052         | 32  | —                                                   | 11  | —         | —   |     |     |
| Summa             | 528                     | 496                 | 32                  |                                |     |           |     |           |     | 6041         | 44  |                                                     |     |           |     |     |     |

### Nischacher Viktualien-Preise.

| Fleisch per Pfund.        | fr. pf. | Brod               | Pfd. | Th. | Dut. | Thl. | Mehl, pr. Dreißiger.   | fr. pf. |
|---------------------------|---------|--------------------|------|-----|------|------|------------------------|---------|
| Ochsenfleisch, gemästetes | 13      | Halbkreuzer Semmel | —    | 2   | 1    | 2    | Rundmehl oder Auszug.  | 7 3     |
| Ruhfleisch                | 11      | Kreuzer Semmel     | —    | 4   | 3    | 3    | Semmelmehl             | 6 3     |
| Rindfleisch               | 11      | Halbkreuzer Roggl  | —    | 3   | 3    | 1/2  | Mittel- od. Roggenmehl | 5 3     |
| Schweinfleisch            | 16      | Kreuzer Roggl      | —    | 7   | 2    | 1    | Nachmehl               | 4 3     |
| Kalbsteisch               | 9       | Halbbagen Laib     | —    | 21  | 1    | —    | Beutel- od. Brodmehl   | 3 2     |
| Schaffsteisch             | —       | Bagen Laib         | 1    | 10  | 2    | —    | 1 Pfd. Roggenbrod      | 3 —     |

### Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

| Fleisch, pr. Pfund.                                                  | fr. pf. | Brod.              | Pfd. | Th. | Dut. | Thl. | Mehl, pr. Viertl.     | fl. fr. pf. |
|----------------------------------------------------------------------|---------|--------------------|------|-----|------|------|-----------------------|-------------|
| Ochsenfleisch, gemästetes                                            | 13      | Mund-Semmel        | —    | 3   | 1    | —    | Feines Mundmehl       | 2 10 —      |
| Ruhfleisch                                                           | 12      | Kreuzer Semmel     | —    | 4   | 1    | —    | Semmelmehl            | 1 46 —      |
| Rindfleisch                                                          | 10      | Zweifkreuzer Roggl | —    | 13  | —    | —    | Waizenmehl            | 1 30 —      |
| Schweinfleisch                                                       | 18      | Vierkreuzer Roggl  | —    | 26  | —    | —    | Geringeres Waizenmehl | 1 14 —      |
| Kalbsteisch                                                          | 12      | Bagen Laib         | 1    | 6   | —    | —    | Roggenmehl            | 1 5 —       |
| Schaffsteisch                                                        | 10      | Achtkreuzer Laib   | 2    | 12  | —    | —    | Nachmehl              | 24 2        |
| 1 Pf. Waizenbrod kostet 7 fr. 4 hl. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 4 hl. |         |                    |      |     |      |      |                       |             |
| 1 Mehen — 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Maßl. 1 Maßl 2 Dreißiger.              |         |                    |      |     |      |      |                       |             |

München 19. April. Augsburg 18. April. Schrobenhausen 17. April. Friedberg 18. April.

| Ort der Schranne | Feesen. |     |        |     |       |     | Waizen. |     |        |     |       |     | Korn.   |     |        |     |       |     | Gerste. |     |        |     |       |     | Haber.  |     |        |     |       |     |
|------------------|---------|-----|--------|-----|-------|-----|---------|-----|--------|-----|-------|-----|---------|-----|--------|-----|-------|-----|---------|-----|--------|-----|-------|-----|---------|-----|--------|-----|-------|-----|
|                  | höchst. |     | mittl. |     | mind. |     | höchst. |     | mittl. |     | mind. |     | höchst. |     | mittl. |     | mind. |     | höchst. |     | mittl. |     | mind. |     | höchst. |     | mittl. |     | mind. |     |
|                  | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.   | fr. | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.   | fr. | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.   | fr. | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.   | fr. | fl.     | fr. | fl.    | fr. | fl.   | fr. |
| München . . .    | —       | —   | —      | —   | —     | —   | 21      | 20  | 19     | 17  | 16    | 47  | 14      | 2   | 13     | 28  | 12    | 35  | 13      | 40  | 13     | —   | 12    | 43  | 6       | 34  | 6      | 5   | 5     | 51  |
| Augsburg . .     | —       | —   | —      | —   | —     | —   | 20      | 46  | 19     | 33  | 18    | 17  | 15      | 4   | 14     | 16  | 13    | 32  | 13      | 54  | 13     | 15  | 12    | 49  | 6       | 5   | 5      | 37  | 5     | 15  |
| Schrobenhausen   | —       | —   | —      | —   | —     | —   | 19      | 15  | 16     | 12  | 15    | 10  | 14      | 36  | 14     | 15  | 13    | 15  | 13      | 51  | 13     | 21  | 13    | —   | 6       | 48  | 6      | 12  | 5     | 30  |
| Friedberg . .    | 7       | 11  | 6      | 37  | 6     | 3   | 22      | 22  | 21     | 6   | 19    | 49  | 15      | 9   | 14     | 30  | 13    | 51  | 13      | 14  | 12     | 51  | 12    | 37  | 6       | 6   | 5      | 52  | 5     | 41  |